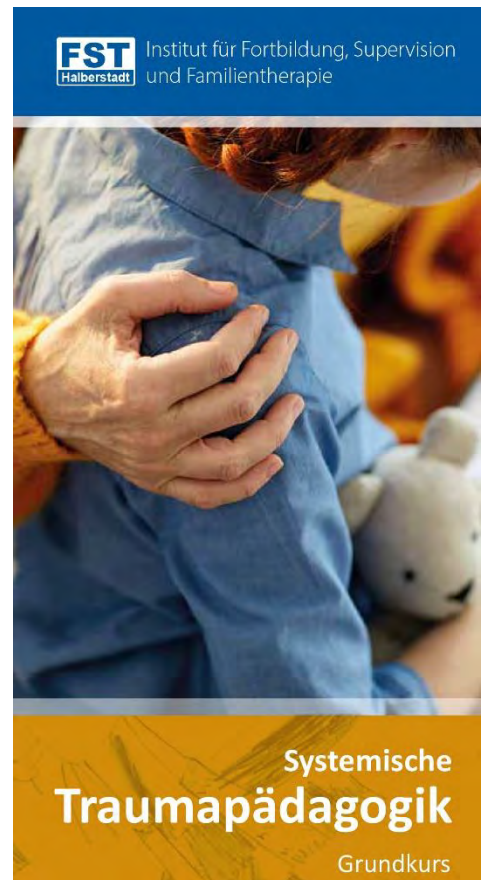


Wissen  
aus erster Hand  
[www.fst-halberstadt.de](http://www.fst-halberstadt.de)



# WB systemische Traumapädagogik

WB zum Traumapädagogen 2025/26

**(Inhalt überarbeitet und aktualisiert) Stand Oktober 2024**

Institut für Fortbildung, Supervision und Familientherapie Halberstadt  
Weiterbildungsinstitut der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie und Familientherapie (DGSF)

**Anschrift:** • 38820 Halberstadt • Buchhornstraße 1 • 03941-603599 • **E-Mail:** [FST-Halberstadt@t-online.de](mailto:FST-Halberstadt@t-online.de)



## Einführung

### Was ist Traumapädagogik und wo lässt sie sich nutzen?

Die Traumapädagogik hat sich in den letzten drei Jahrzehnten zu einem eigenständigen Fach- und Forschungsgebiet innerhalb der Pädagogik und Sozialarbeit entwickelt. Sie stellt ein störungsspezifisches pädagogisch-therapeutisches Konzept dar, welches sich auf ganzheitliche, ressourcenorientierte und resilienzbasierte Erziehungsansätze stützt. Sie bietet hilfreiche Konzepte und Methoden zur pädagogischen, therapeutischen Arbeit mit Heranwachsenden mit Missbrauchs-, Misshandlungs- oder Vernachlässigungserfahrungen im Bereich der stationären, teilstationären und ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, Schule, Behindertenhilfe, Erziehung und Beratung.

Vor allem in der stationären und teilstationären Jugendhilfe, hat sich die Klientel in den vergangenen Jahren drastisch verändert. Studien zeigen, dass die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Traumafolgestörungen von Jahr zu Jahr zugenommen haben. Expert\*innen schätzen, dass etwas 60-70% aller Kinder und Jugendlichen, die in Heimen und anderen stationären Einrichtungen untergebracht sind, in der Herkunftsfamilie massive körperliche und seelische Traumatisierungen erfahren haben und entsprechende Symptome, wie Bindungsstörungen, selbstverletzende Verhaltensweisen, Störungen der Affektregulation und verschiedene Störungen des Sozialverhaltens zeigen. Zudem weisen die Eltern dieser Heranwachsenden überdurchschnittlich häufig psychische Störungen auf, was die Arbeit mit den Herkunftsfamilien zusätzlich erschwert.

Traumatisierte Kinder, Jugendliche, Schüler und deren Eltern stellen für Erzieher\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Lehrenden eine ganz besondere Herausforderung dar. Die Grundhaltung, das Wissen und die vielen Methoden der Traumapädagogik können den Erziehern\*innen, Sozialarbeitern\*innen und den betroffenen Kindern und Jugendlichen wirksam helfen. Viele der in dieser Weise auffälligen Heranwachsenden nehmen an kinder- und jugendpsychiatrischen Maßnahmen teil. Die Ergebnisse dieser, die Heimerziehung flankierenden externen ambulanten psychotherapeutischen aber auch stationären psychiatrischen Maßnahmen sind oft unbefriedigend und lösen die gravierenden Probleme im Heimalltag, Schule, im tatsächlichen Lebensraum der Kinder und Jugendlichen selten. Die Traumapädagogik setzt dagegen im Alltag, im tatsächlichen Lebensraum der Kinder und Jugendlichen an und stützt sich auf feinfühliges Beziehung, kontinuierliche emotionale Nähe und auf die Fähigkeit des Menschen, bei guten pädagogischen Rahmenbedingungen nachzureifen und versäumte Schritte in der Persönlichkeitsentwicklung nachzuholen. Eine reife Persönlichkeit ist eine Grundvoraussetzung für spätere Verselbstständigung und eine breite gesellschaftliche Teilhabe.

Die Traumapädagogik, das haben verschiedene Modellprojekte gezeigt, kann aber auch eine spezifische die stationäre Jugendhilfe flankierende Traumatherapie effektiv unterstützen und von großem Nutzen sein. Darüber hinaus fördern ihre Grundhaltung und Vorgehensweisen das soziale und emotionale Nachreifen von Kindern und Jugendlichen mit Traumaerfahrungen. Das heißt sie unterstützen die Persönlichkeitsentwicklung und helfen symptomatisches Verhalten, die

für die komplexe Posttraumatische Belastungsstörung üblich sind (Bindungs- und Beziehungsstörungen, Selbstverletzung, Suizidversuche, dissoziative Zustände, negatives Selbstbild, Mangel an Impulskontrolle usw.) wirksam zu reduzieren bzw. auszugleichen.

## Was werden die Teilnehmer\*innen lernen?

In dieser, auf systemischen Grundannahmen basierenden WB wird ein komplexes und in sich geschlossenes traumapädagogisches Konzept für die Kinder- u. Jugendhilfe, Beratung und in Ansätzen für die Schule und Behindertenhilfe gelehrt und ihre methodisch-didaktische Umsetzung vermittelt und geübt. Neben der Vermittlung von störungsspezifischem Wissen, wird der/die Teilnehmer\*in lernen, sicherer mit traumaspezifischen Symptomen seiner/ihrer Klient\*innen umzugehen und im Sinne des Konzepts angemessen und feinfühlig zu intervenieren. Der/die Teilnehmende erwirbt diagnostische Kenntnisse über verschiedenen Störungen, die durch traumatischen Stress hervorgerufen werden (ICD-11 / 6B40-45) und lernt die Symptomgruppen der komplexen Posttraumatischen Belastungsstörung sicher zu unterscheiden und einzuordnen. Darüber hinaus wird er/sie befähigt, pädagogisch-therapeutische und heilpädagogische Interventionen mit dem Ziel der Stabilisierung, der Persönlichkeitsentwicklung und der gezielten Symptomregulierung seiner Klient\*innen durchzuführen. Der/die Teilnehmer\*in wird erkennen, dass eine wesentliche Grundlage zur Anregung von Lern- und Entwicklungsprozessen die natürlichen Ressourcen auf verschiedene Ebenen der Persönlichkeitsentwicklung des/der Klient\*in sind. Der/die TN\*in wird den achtsamen, traumasensiblen Umgang mit sich selbst und seinen Klient\*innen lernen, um seine Interventionen in emotionaler Bezogenheit durchzuführen. Die WB orientiert sich an den Standards der Bundesgemeinschaft für Traumapädagogik (BAG-TG).

## Struktur der Weiterbildung

- ⇒ 6 Grundseminare a 2 Tage in Halberstadt  
(Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 14.30 Uhr)
- ⇒ 2 Selbsterfahrungstage (Umgang mit eigenen Krisen)
- ⇒ 1 Tag traumapäd.-therapeutisch orientierte Supervision
- ⇒ Kolloquium (Vertiefung und Praxisberichte/-reflexionen)
- ⇒ Anwendungen im Praxisfeld, Erarbeitung eines Praxisberichts
- ⇒ Weiterbildungsstunden insgesamt 170 (einschließlich der 30 Stunden traumapädagogische Praxis im eigenen Berufs- und Arbeitsfeld)

## Inhalte konkret

### Seminar 1 Einführung und Grundhaltung der Traumapädagogik

- Einführung in die Methodik & Didaktik der WB
- Merkmale lebender Systeme, systemische Pädagogik & Erziehung
- Grundlagen der Traumaforschung und Traumapädagogik
- Neuroanatomie des Traumas, neurophysiologische Reaktionen
  
- Kennen lernen und Einüben von Achtsamkeit und Entspannung
- Führen und Folgen in Balance, eine Grundhaltung

- der Traumapädagogik (mit Grundhaltungen des Tai Chi Chuan)
- Schulung von Körperwahrnehmung, Achtsamkeit in Beziehung

### Seminar 2 Resilienz, Entwicklung trotz widriger Umstände Bedeutung von Beziehungen, Nähe und Emotionen

- Grundlagen der Resilienzforschung, Salutogenese und Kohärenz
- Kohärenz entwickeln, Ressourcen entdecken, nutzen und aktivieren
- Beziehung versus Macht – Grenzen machtzentrierter Erziehung bei Menschen mit Traumafolgestörungen, Autorität durch Beziehung
- Systemische Gesprächsführung (zirkuläre- & Skalierungsfragen)
- Bedeutung von Bindung und Beziehung, Arbeit mit der Skalierungsscheibe
- Feinfühligkeit als Arbeitskonzept für die traumapädagogische Arbeit
- Professionelle Nähe – zur Anregung von Lernprozessen des emotionalen Nachreifens, Beziehungen in traumapädagogischen Kontexten gestalten

### Seminar 3 Trigger erkennen, reduzieren & Selbstbemächtigung Stress- und Aggressionsmanagement

- Umgang mit Triggern, dissoziativen Zuständen im Betreuungsprozess,
- Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen & Gefühlen, Telearbeit, Kritik als Erziehungsanregung, Konzept zur Differenzierung von Emotionen
- Das Konzept der Selbstbemächtigung /nach W. Weiß
- systemische Konzepte zum Umgang mit Aggressionen und störendem Verhalten
- bedürfnisorientierter Umgang mit aggressiven Verhaltensweisen
- Psychoedukation, die Bedeutung von hilfreichen Erklärung für den päd.-therapeutischen Prozess

### Seminar 4 Selbstfürsorge und Symptommanagement

- Einführung in das Konzept des Selbstfürsorgetrainings / nach F. Natho
- Methoden des Selbstfürsorgetrainings in der Jugendhilfe
- 3 Phasen der Selbstfürsorge (methodisch-didaktisches Vorgehen)
- unterstützende methodische Vorgehensweisen (Selbstfürsorgekoffer, Körperbildarbeit, **Körperachtsamkeit, Imaginationen ...**)
- Traumafolgestörungen, körperliche Phänomene, Symptome sicher erkennen, zuordnen, verstehen und pädagogische Ziele setzen. (Diagnostik ICD-11 / 6B40-45) Umgangsweisen im pädagogischen Alltag
- Verhaltensauffälligkeiten als Herausforderung für die Teamentwicklung und Teamarbeit

### Seminar 5 Der Körper als Ressource, Narrative Elemente in der Traumapädagogik

- Regulierung von Stresszuständen durch veränderte Körperwahrnehmung
- Einführung in die Progressive Muskelrelaxation zur Regulation von emotionalen Spannungen: Grundlagen, Übungen, Training der Körperwahrnehmung

- Einführung in das Autogene Training zur Regulation von emotionalen Spannungen, Grundlagen, Übungen, Training der Körperwahrnehmung
- Geschichten zur Unterstützung des emotionalen Nachreifens
- Methodik des Geschichtenerzählens für traumatisierte Kinder
- Rahmenbedingungen für Situationen des Geschichtenerzählens
- Übung eines konkreten Beispiels aus der Praxis, Reflexion

## Seminar 6      Körpererleben erweitern durch Klang Kooperation mit dem Umfeld

- Arbeit mit Klang und Klangmassage bei gestörtem Körperbild
- Schulung der Wahrnehmung und Selbstfürsorge durch Klang und Klangreisen
- Konzeptentwicklung traumapädagogischer Hilfen, Ideen und Erfahrungen
- Kooperation mit Familien, Pflegefamilien und anderen Helfersystemen, Umgang mit psychisch kranken Eltern

*Hinweis: Die Reihenfolge der Inhalte kann sich in Abhängigkeit zur Besetzung der einzelnen Seminare mit Referenten ändern.*

Lehrkräfte: Frank Natho (Lehrtherapeut für System. Therapie DGSF, Supervisor DGSF usw.). Sylke Gaul (Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin DGSF, Lehrende für Systemische Therapie DGSF). Dr. Janine Born (Dipl.-Psychologin, Neuropsychologin, Systemische Therapeutin DGSF, Lehrtherapeutin DGSF, Systemischer Coach DGSF). Martin Neumann (Lehrer für Tái Chi Chúan und Körperarbeit). Peter Filter (Heilpädagoge, Klangtherapeut). Simone Bebermeyer (Dipl.-Psychologin, Systemische Therapeutin DGSF, Lehrende für Systemische Therapie DGSF, Systemische Supervisorin DGSF, Trainerin für PMR), Patrick Saupe (Erziehungswissenschaftler / MA, Systemischer Therapeut DGSF), Sandra Pohl (Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin DGSF, Lehrende für Systemische Therapie DGSF, Entspannungstrainerin).

## Rahmenbedingungen für die Teilnahme an der WB

- Anmeldung, Weiterbildungsvereinbarung und Überweisung der einmaligen Organisationsgebühr in Höhe von 90,- €
- theoretische Vorkenntnisse in sozialpädagogischen, erzieherischen, pädagogischen und psycho-sozialen Arbeitsansätzen und Theorien
- Abschluss einer pädagogische, heilpädagogischen, medizinischen Berufsausbildung und mindestens 4 Jahre Berufserfahrung in pädagogischen Feldern
- Fachschulabschluss oder eine anerkannte ähnliche Qualifizierung / Fachhochschul- bzw. Universitätsabschluss
- Bereitschaft zur Selbsterfahrung und Übung innerhalb der Weiterbildung.
- Möglichkeiten, Erlerntes im eigenen Praxisfeld zu erproben

## Termine Seminare

Seminar 1	26.- 27.09.2025	Seminar 4	12.- 13.12.2025
Seminar 2	24.- 25.10.2025	Seminar 5	13.- 14.02.2026
Seminar 3	21.- 22.11.2025	Seminar 6	13.- 14.03.2026

Selbsterfahrungskurs 16.-17.01.2026

**Thema: „Umgang mit eigenen Krisen, Ohnmacht- und Grenzerfahrungen“**

Supervision (1 Tag) : 17.04.2026  
 Kolloquium/Praxisreflexion: 08.-09.05.2026

*Veranstaltungsorte: Seminarräume FST Halberstadt, Westerhäuserstr. 84  
 oder/und Tagungshaus /Tagungshaus K6 Halberstadt, Kirschallee 6*

### *Abschluss – Teilnahmebescheinigung und Zertifikat*

Die WB mit 6 Seminaren/Basiskursen (a 2 Tage), 1 Supervisionstag, 2 Selbsterfahrungstage, 2 Tage Kolloquium/Praxisreflexion und der Praxiserprobung im Berufsfeld umfasst insgesamt 170 WB-Stunden. Sind diese WB-Stunden absolviert, erhält der/die TN\*in eine **Teilnahmebescheinigung**.

Stellen mindestens zwei Lehrkräfte die Eignung des/r TN\*in als Traumapädagog\*in in den Seminaren, der Supervision und Selbsterfahrung fest und diskutiert er/sie außerdem einen Praxisbericht im Kolloquium, erhält der/die TN\*in ein **Zertifikat des FST Halberstadt** mit Befähigungsnachweis.

Das **Zertifikat** bescheinigt die fachlichen Fähigkeiten im Sinne des systemischen traumapädagogischen Ansatzes des FST für eine selbstständige Arbeit im Rahmen des jeweiligen beruflichen Kontextes. **Für die Erstellung des Zertifikats wird eine Gebühr von 90 € erhoben.**

**Weiter Kosten:** Mit der Anmeldung ist, eine einmalige Organisationsgebühr in Höhe von 90,- € vorab zu zahlen. Diese Organisationsgebühr wird nicht zurückerstattet, wenn der/die TN\*in vor Beginn der WB absagt. Sagt das Institut die WB ab, erhält der/die TN\*in die Gebühr zurück.

### **Anmelde- und Organisationsgebühr einmalig 100,- €**

<b>6 Basiskurse (a 2 Tage) je Kurs</b>	<b>6x 270,- €</b>	} <b>2.390,- €</b>
<b>1 Kolloquium/Praxisreflexion (2 Tage)</b>	<b>270,- €</b>	
<b>1 Selbsterfahrungskurs (2 Tage)</b>	<b>270,- €</b>	
<b>1 Supervision (1 Tage)</b>	<b>140,- €</b>	
<b>plus Prüfungsgebühr, Zertifikat</b>	<b>90,- €</b>	

### **Folgende Zahlungsweisen sind möglich:**

A - als Gesamtbetrag: einmalig 2.390,- € (Ohne Organisationsgebühr, diese wird vorab entrichtet)

B - jeweils 3 Wochen vor Beginn des Kurse bzw. der SV, SE a 270,- bzw. 140,- €

Derzeit sind die Teilnehmer\*innengebühren bzw. die Leistungen für diese Weiterbildung sind laut Bescheid des Landesverwaltungsamt (Az. 504-87110-2013-169) gemäß § 4 Nr. 21 Buchstabe a Doppelbuchstabe bb Umsatzsteuergesetz (UStG) umsatzsteuerfrei.

### **Anmeldung für die WB zum/r Traumapädagog\*in bitte senden an:**

FST Halberstadt, Buchhornstraße 1, 38820 Halberstadt. **Formblatt Seite 7 verwenden!**

Nach der Anmeldung erhält der/die Teilnehmer\*in vom FST eine WB-Vereinbarung in zweifacher Ausführung. Wenn sich der/die TN\*in für die WB entscheidet, sendet diese/r die Vereinbarung in zweifacher Ausführung unterschrieben zurück und überweist die Organisationsgebühr.

Die Vereinbarung ist verbindlich, wenn die Organisationsgebühr auf das Konto bei der **Harzer Volksbank IBAN: DE73 8006 3508 3013 0581 00** eingegangen ist. Der/die TN\*in erhält dann ein Exemplar der WB-Vereinbarung vom FST unterzeichnet zurück.

Abs.: .....  
.....

Bearbeitungsvermerke des FST

Eingang am ..... Nr. .... .....
---------------------------------------

**FST Halberstadt**  
Buchhornstraße 1  
  
38820 Halberstadt

Antrag auf Aufnahme in die  
**Weiterbildung zum/r Traumapädagogen\*in 2025/26**

*(Bitte in Druckschrift ausfüllen)*

Name: .....

Vorname: .....

Wohnort / PLZ: .....

Straße/Nr.: .....

Telefon: ..... E-Mail: .....

geb. am: .....

Beruf: ..... Tätigkeit: .....

Berufs-, Fach- o. Hochschulabschlüsse: .....

andere adäquate Qualifizierungen: .....

therapeutische Weiterbildungen  
oder Selbsterfahrung: .....

**Hinweis und Aufklärung zum Datenschutz:** Wir erheben, speichern und verarbeiten Ihre Daten auf der Grundlage Ihrer Anmeldung und der Teilnahme an der WB. Ihre Daten werden nach Wegfall des Verwendungszwecks gelöscht, sofern nicht steuerrechtliche oder andere Bestimmungen entgegenstehen. Wir geben Ihre Daten ohne Ihr Einverständnis nicht an Dritte weiter. Mit Ihrer Unterschrift erlauben Sie uns den Umgang mit Ihren Daten, wie beschrieben.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift